

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
BBPIG-Vorhaben 4, HGÜ-Verbindung Wilster - Berggrheinfeld/West
Leitung-Nr.: LH-16-10001 / LH-16-10002

Vorhabenträger:

TRANSNET BW

Ersteller:

ARBE
SuedLink

ARGE Arcadis | Bernard GbR
c/o Arcadis Germany GmbH
Europaplatz 3
64293 Darmstadt
Deutschland

DokumentenzahlNr.: SLPS-AGA-0004998

Planfeststellung

Planfeststellungsabschnitt C1 von km 0+000 bis 44+633

Unterlagen nach § 21 NABEG

Teil A01 Erläuterungsbericht

Anhang 01: Bericht über die Beteiligung der Öffentlichkeit (Art.
9 Abs. 4 UAbs. 2 VO (EU) 347/2013)

00	10.11.2023	Unterlage nach § 21 NABEG	LegSte	BaiMic	PatSem
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis	4
1 Einleitung	5
1.1 SuedLink.....	5
1.2 Einordnung der Unterlage.....	5
1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments.....	5
2 Grundlagen der Öffentlichkeitsbeteiligung	6
2.1 Partizipative Leitidee.....	6
2.2 Anspruchsgruppen.....	7
2.3 Projektphasenübergreifende Informationskanäle	8
2.3.1 Websites	8
2.3.2 Nutzung eines Geoinformationssystems	8
2.3.3 Publikationen	9
2.3.4 Newsletter, Videotagebücher und Rundbriefe	9
2.3.5 Medien- und Pressearbeit.....	9
2.3.6 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	9
3 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Bundesfachplanung	10
3.1 Dialog- und Beteiligungsformate.....	10
3.1.1 Informations-/Beteiligungsangebote für Abgeordnete des Deutschen Bundestags, der Länderministerien und der Landtage	10
3.1.2 Informations-/Beteiligungsangebote für Landrätinnen und Landräte und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	10
3.1.3 Informations-/Beteiligungsangebote für Behörden und Verbände	11
3.1.4 Informations-/Beteiligungsangebote für die Öffentlichkeit und Bürgerinitiativen	11
3.1.5 Informations-/Beteiligungsangebote für Eigentümerinnen und Eigentümer.....	11
3.1.6 Digitale Informations- / Beteiligungsangebote	12
3.2 Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung	12
4 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens	13
4.1 Dialog- und Beteiligungsformate.....	13
4.1.1 Informations-/Beteiligungsangebote für Abgeordnete des Deutschen Bundestags, der Länderministerien und der Landtage	13
4.1.2 Informations-/Beteiligungsangebote für Landrätinnen und Landräte sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	13
4.1.3 Informations-/Beteiligungsangebote für Behörden und Verbänden	14

4.1.4	Informations-/Beteiligungsangebote für die Öffentlichkeit und Bürgerinitiativen	14
4.1.5	Informations-/Beteiligungsangebote für Eigentümerinnen und Eigentümer.....	15
4.1.6	Digitale Informations-/Beteiligungsangebote	15
4.2	Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung	15
4.3	Maßnahmen der Genehmigungsbehörde	16
5	Ausblick: Öffentlichkeitsbeteiligung und -information bis zur Inbetriebnahme	17

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
AG	Arbeitsgruppe
AVZ	Allgemeinverständliche Zusammenfassung
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
GIS	Geographisches Informationssystem
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
TEN-E-VO	Transeuropäische Netze – Energie - Verordnung

1 Einleitung

1.1 SuedLink

SuedLink ist ein Netzausbauprojekt des Stromübertragungsnetzes, dass als Erdkabelverbindung geplant wird. SuedLink besteht aus je einer Verbindung zwischen Brunsbüttel in Schleswig-Holstein und Großgartach in Baden-Württemberg (diese Verbindung wird in der Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) als „Vorhaben Nr. 3“ geführt) sowie zwischen Wilster in Schleswig-Holstein und Bergrheinfeld/West in Bayern (diese Verbindung wird in der Anlage zum BBPIG als „Vorhaben Nr. 4“ geführt). Rechtlich handelt es sich um zwei eigenständige Vorhaben, für die jeweils eigene Anträge auf Planfeststellungsbeschluss gestellt wurden. Die Planfeststellungsverfahren werden für die beiden genannten Vorhaben im Bereich der Stammstrecke verfahrensrechtlich verbunden. SuedLink ist in 15 Planfeststellungsabschnitte unterteilt. Die gegenständliche Unterlage ist Bestandteil der Unterlagen gem. § 21 NABEG zum Planfeststellungsabschnitt C1.

Für weitergehende Informationen zu SuedLink und zum Planfeststellungsverfahren wird auf die Kapitel 0 ff im Teil A01 der Unterlagen gem. § 21 NABEG verwiesen.

1.2 Einordnung der Unterlage

Das vorliegende Dokument Teil A01 – Anhang 02 „Bericht über die Beteiligung der Öffentlichkeit (Art. 9 Abs. 4 UAbs. 2 VO (EU) 2022/869)“ ist Bestandteil der Unterlagen für die Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG für SuedLink im Planfeststellungsabschnitt C1.

1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments

Als größtes Infrastrukturprojekt der Energiewende soll SuedLink ab 2028 die windreichen Regionen Norddeutschlands mit den Ballungszentren in Baden-Württemberg und Bayern verbinden. Der Bedarf für die Gleichstromerkabelverbindung der beiden Vorhabenträger TransnetBW und TenneT ist nachgewiesen und gesetzlich bestätigt. Auf dem Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien ist SuedLink von herausragender Bedeutung.

Der Gesetzgeber führt für Infrastrukturvorhaben wie SuedLink eine sich wiederholende, öffentliche und konsultierte Bedarfsprüfung durch. Im Zuge der konkreten Planung des Erdkabelverlaufs und der Umsetzung vor Ort haben die Bürgerinnen und Bürger verständlicherweise viele Fragen und teilweise auch Befürchtungen. Sie wollen wissen, was der Netzausbau für ihr unmittelbares Umfeld, für die Umwelt und Landschaft bedeutet – und sie wollen sich in die Planung in ihrer Region und Heimat einbringen. TransnetBW und TenneT verfolgen bei SuedLink daher von Beginn an das Ziel, die Menschen vor Ort so früh und transparent wie möglich in die Planung einzubinden und über die vielfältigen Themenfelder des Netzausbauprojekts zu informieren: Durch persönliche Gespräche vor Ort und niederschwellige Möglichkeiten zur Beteiligung.

Auf den folgenden Seiten werden die vielfältigen Aktivitäten zur Beteiligung der Öffentlichkeit vor und während der Bundesfachplanung sowie des Planfeststellungsverfahrens beschrieben. Zudem gibt der Bericht einen Ausblick auf die kommunikativen Aktivitäten zwischen der Einreichung der Planfeststellungsunterlagen bis hin zur Inbetriebnahme von SuedLink.

2 Grundlagen der Öffentlichkeitsbeteiligung

2.1 Partizipative Leitidee

Informelle Bürgerbeteiligung bei Deutschlands größtem Netzausbauprojekt

Nach den öffentlich kontrovers diskutierten Freileitungsplanungen für SuedLink 2014, verabschiedete der Deutsche Bundestag Ende 2015 ein neues Gesetz, nach dem SuedLink vorrangig als Erdkabel verlegt werden soll. Der Erdkabel-Vorrang war eine wichtige Basis, um die gesellschaftliche Akzeptanz für das größte deutsche Netzausbauprojekt zu steigern. Aber klar war auch: Viele Fragen aus der Öffentlichkeit waren aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger nach wie vor ungeklärt. Hinzu kam, dass durch die Erdkabelplanung neue Regionen und neue Anspruchsgruppen, wie vorrangig die Land- und Forstwirtschaft, betroffen waren.

Eine Prämisse der Kommunikationsplanung bestand darin, dass TransnetBW und TenneT die vielen Anspruchsgruppen frühzeitig – und das heißt vor Start des eigentlichen Genehmigungsverfahrens – über das Projekt informieren und in die Planung einbeziehen wollten.

Ein erster Schritt der Kommunikationsplanung war es, alle relevanten Stakeholder zu identifizieren und für sie eine breite und niederschwellige Kommunikation und Beteiligung aufzusetzen. Alle für die verschiedenen tangierten Regionen zuständigen politischen Vertreterinnen und Vertreter wurden in den Dialogprozess aktiv einbezogen, wie auch die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Vereinigungen. Die Kommunikation und Beteiligung bei SuedLink gründeten dabei auf folgenden Grundprämissen:

1. Dialog ernst nehmen
 - Beteiligung muss einen Unterschied machen: alle planungsrelevanten Vorschläge aus den Regionen müssen aufgenommen und für die Planung geprüft werden.
 - Die Beteiligung muss niederschwellig angeboten werden: offline über Gespräche und Karten auf Dialogveranstaltungen und online über ein Geo-Informationssystem.
 - Die Ergebnisse der Beteiligung müssen so transparent wie möglich dargelegt werden: Wo hat die Beteiligung zu einer Planungsanpassung geführt und wo nicht? Und welche Gründe sprachen im Falle einer Nichtberücksichtigung dagegen?
 - Sorgen müssen ernst genommen werden: Themen rund um Mensch und Natur sind in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland emotional; dazu gehören u.a. auch Fragen nach der Wirkung elektrischer und magnetischer Felder.
2. Stetiger Ansprechpartner vor Ort sein
 - TransnetBW und TenneT müssen als für das Vorhaben verantwortliche Übertragungsnetzbetreiber verlässlich vor Ort, sicht- und ansprechbar sein und die kommunale Ebene umfassend und konsequent integrieren.
 - Lokales Wissen gilt es zu suchen, wertzuschätzen, in die Planung zu integrieren und dadurch SuedLink mit bester Kenntnis der lokalen Gegebenheiten zu planen.

- Die Menschen vor Ort müssen über ihre informellen und formellen Beteiligungsmöglichkeiten informiert werden. Damit wird auch die Arbeit der Bundesnetzagentur flankiert und die Bürgerinnen und Bürger über ihre gesetzliche Mitwirkungsmöglichkeiten in Kenntnis gesetzt.
- 3. Nachhaltigen Dialog vorantreiben
 - Der enge Dialog mit Fach-Stakeholdern, Behörden, Verbänden und Eigentümerinnen und Eigentümern wird so früh wie möglich gesucht.
 - Fachthemen wie etwa Boden- oder Artenschutz werden in engem Austausch mit den Fachvertreterinnen und -vertretern aus den Regionen und unter Einbindung von unabhängiger wissenschaftlicher Begleitung diskutiert und geplant.

2.2 Anspruchsgruppen

Die Vorhabenträger sprechen mit ihren Aktivitäten zur informellen Öffentlichkeitsbeteiligung unter anderem folgende vom SuedLink betroffene Anspruchsgruppen an (vgl. Anhang VI Nr. 4a TEN-E-VO):

Relevante nationale, regionale und lokale Behörden:

- Ggf. Bundesministerien sowie mit den Planungen befasste Bundesbehörden
- Länderministerien aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg
- Mittelbehörden aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg
- Verwaltungen der von dem Vorhaben tangierten Landkreise, Städte und Gemeinden
- Landwirtschafts- und Forstämter
- Fachbehörden (z.B. Denkmalschutzbehörden, Wasserwirtschaftsämter, Naturschutzbehörden, Wasserschutzbehörden, Stadtplanungsämter)
- Regionale Planungsgemeinschaften

Mandatsträgerinnen und Mandatsträger:

- Abgeordnete des Deutschen Bundestags mit Bezug zum Planungsraum
- Abgeordnete der Landtage von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg mit Bezug zum Planungsraum
- Landrätinnen und Landräte, Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Gemeinde- bzw. Kreisrätinnen und -räte der von dem Vorhaben tangierten Landkreise, Städte und Gemeinden

Verbände:

- Gliederungen von Bauernverbänden auf Landes- und Kreisebene mit Bezug zum Planungsraum
- Gliederungen von Waldbesitzerverbänden auf Landesebene und Kreisebene mit Bezug zum Planungsraum
- Umweltverbände auf Land- und Kreisebene mit Bezug zum Planungsraum

Breite Öffentlichkeit:

- Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer
- Pächterinnen und Pächter sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter
- Bürgerinitiativen
- Bürgerinnen und Bürger in den von den Vorhaben tangierten Kommunen

Presse und Medien:

- Regionale und überregionale Zeitungen
- TV- und Radio
- Fachzeitschriften
- Online-Redaktionen

2.3 Projektphasenübergreifende Informationskanäle

2.3.1 Websites

Auf den Projektwebsites von TransnetBW und TenneT sind alle relevanten Dokumente zu Korridor- und Trassenverläufen sowie Planung und Methodik zu finden. Außerdem können sich Interessierte umfassende Infomaterialien herunterladen, Kontaktdaten von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufrufen und sich zum Online-Beteiligungstool auf Basis von WebGIS weiterleiten lassen. Allein während der zweimonatigen informellen Beteiligungsphase vor Beginn der Bundesfachplanung wurden auf den Websites rund 900.000 Kartenaufrufe verzeichnet.

2.3.2 Nutzung eines Geoinformationssystems

Um während der Veranstaltungen die Planungen auf sehr detaillierter Ebene betrachten und sich informell an der Planung beteiligen zu können, nutzen die Vorhabenträger sogenannte Geoinformationssysteme (GIS). Hier lassen sich alle planungsrelevanten Daten in einer Kartendarstellung einblenden und so die relevanten Faktoren für die Korridor- und Trassenverläufe darstellen.

Das SuedLink-WebGIS ist für die breite Öffentlichkeit online verfügbar, um detaillierte Information über die Planungen auch abseits von Veranstaltungen zu ermöglichen. Dabei ist eine Eingabe von Hinweisen zu den Planungen möglich. Die informell eingegebenen Hinweise werden durch die Fachplanerinnen und Fachplaner von TransnetBW und TenneT geprüft und, soweit planungsrelevant, in die Erstellung der Unterlagen einbezogen. Das Online-Planungstool kann über die Internetseiten der Vorhabenträger aufgerufen werden. Zudem bekommt jede Hinweisgeberin und jeder Hinweisgeber eine fachliche Antwort zu seinem Hinweis übermittelt – und zwar über alle Planungsphasen hinweg. So bleiben Hinweise, die zu einem frühen Planungsstatus gegebenfalls noch nicht relevant waren, erhalten und werden zu einem späteren Zeitpunkt nochmals geprüft.

2.3.3 Publikationen

Die Vorhabenträger stellen mittels Allgemeinverständlicher Zusammenfassung (AVZ), Projektbroschüren und Postern alle Basis-Informationen zum Vorhaben zur Verfügung. Zusätzlich werden zu besonderen Themen und zu wichtigen Planungsständen gesonderte Faltblätter oder thematische Informationen publiziert. Zum Abschluss der informellen Beteiligungsphase vor der Bundesfachplanung wurde ein eigenes Factsheet mit den Ergebnissen der Beteiligungsphase erstellt.

2.3.4 Newsletter, Videotagebücher und Rundbriefe

Auf den Internetseiten der Vorhabenträger können Interessierte E-Mail-Newsletter zum SuedLink abonnieren. Über diese Verteiler wird anlassbezogen über neue Projektstände sowie Themen rund um das Vorhaben informiert. Seit 2019 bieten TransnetBW und TenneT einen webbasierten digitalen Newsletter auf ihren Projektwebseiten an.

Mehrfach im Jahr stellen TransnetBW und TenneT auch Videotagebücher auf ihren Websites bereit. Im Rahmen dieser Kurzfilme werden Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in ihrem Alltag begleitet und SuedLink dadurch jenseits von technischen Fakten vorgestellt.

Für Landrätinnen und Landräte sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister verschicken TransnetBW und TenneT regelmäßige Kommunalpolitische Rundbriefe, in denen die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger über den aktuellen Planungsstand und die eigenen informellen oder formellen Beteiligungsmöglichkeiten informiert werden.

Um das wichtige Thema Bodenschutz zu bedienen, wird seit 2020 ein Rundbrief Bodenschutz an Fach-Stakeholder verschickt. Darin geben die Vorhabenträger einen aktuellen Überblick über alle Themen rund um Bodenschutzmaßnahmen bei SuedLink.

2.3.5 Medien- und Pressearbeit

Regelmäßig suchen die Vorhabenträger das Gespräch mit wichtigen lokalen und regionalen Medien im Planungsraum, laden zu Pressegesprächen ein, geben Interviews und besuchen Redaktionen.

2.3.6 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Bei den Vorhabenträgern stehen zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle Fragen und Belange rund um die Öffentlichkeitsbeteiligung bereit. Für jedes von den SuedLink-Planungen betroffene Bundesland bzw. jeden Planungsabschnitt eine zuständige Bürgerreferentin oder Bürgerreferent, die oder der die Hinweise und Fragen aus den Regionen bündelt und den Vorhabenträger nach außen vertritt.

Bei TransnetBW finden sich die Kontaktinformationen (SuedLink-Hotline und SuedLink-Postfach) unter <https://suedlink.com/id-k>.

3 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Bundesfachplanung

Ziel der Bundesfachplanung war es, aus einem über 2.000 Kilometer langen Netz von in Frage kommenden Alternativen einen 1.000 Meter breiten Korridor festzulegen, in dem SuedLink verlaufen soll. Durch die große Zahl an möglichen Verläufen zwischen den nördlichen und südlichen Netzverknüpfungspunkten waren während der Bundesfachplanung noch weitaus mehr Landkreise und Gemeinden von SuedLink tangiert als im späteren Planfeststellungsverfahren. Während der Bundesfachplanung (März 2017 bis März 2021) waren 41 Landkreise und 435 Gemeinden in sechs Bundesländern mit möglichen Korridoralternativen von den SuedLink-Planungen berührt.

Die Vorhabenträger nutzten verschiedene Veranstaltungsformate und Kommunikationsinstrumente, um die unterschiedlichen Anspruchsgruppen in diesen Regionen entsprechend ihren jeweiligen fachlichen Vorkenntnissen und ihrem spezifischen Informationsbedürfnis zu informieren und an den Planungen zu beteiligen. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die vielfältigen, abschnittsübergreifenden Kommunikations- und Informationsaktivitäten von TransnetBW und TenneT während der Bundesfachplanung.

3.1 Dialog- und Beteiligungsformate

3.1.1 Informations-/Beteiligungsangebote für Abgeordnete des Deutschen Bundestags, der Länderministerien und der Landtage

Sowohl vor als auch während der Bundesfachplanung wurden die Abgeordneten aus Bundestag und tangierten Landtagen aktiv in die Öffentlichkeitsbeteiligung einbezogen. Dies geschah durch Einladung zu **Informationsterminen** oder durch **Anschreiben**, die den aktuellen Projektstand erläuterten.

Das spezielle Format der **Länder-Arbeitsgruppe SuedLink** wurde bereits im Frühjahr 2013 für die beteiligten Bundesländer ins Leben gerufen. Hieran nahmen Vertreterinnen und Vertreter der befassen Ministerien der Bundesländer teil. In der

Länder-AG werden die aktuellen Informationen zum Planungsstand mit Fokus auf ihre länderpolitische Relevanz vorgestellt und diskutiert.

3.1.2 Informations-/Beteiligungsangebote für Landrätinnen und Landräte und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Je nach Bedarf und Interesse besuchten die Vorhabenträger im Rahmen der Bundesfachplanung Landrätinnen und Landräte sowie (Ober-)Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in ihren Gemeinden, um planungsrelevante Hinweise für die Erarbeitung der Korridore zu erhalten.

So fanden u.a. parallel zur Einreichung der Antragsunterlagen gem. § 6 NABEG im März 2017 und der Veröffentlichung des Korridornetzes sowie der informellen Beteiligung vor der Einreichung (ab Herbst 2016) **Kommunale Info-Abende** für die regionale Politik statt. Allein 2016 nahmen über 600 Gemeindevertreterinnen und -vertreter daran teil.

Für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte gab es zudem im Voraus von öffentlichen Infomärkten in den Regionen (nicht öffentliche) **Gesprächsrunden**, um über den aktuellen Planungsstand zu unterrichten.

3.1.3 Informations-/Beteiligungsangebote für Behörden und Verbände

Fachlich spezifische Belange der Behörden und Verbände stellten TransnetBW und TenneT beim Format des **Fachgesprächs** in den Mittelpunkt. Die Vorhabenträger richteten sich damit an Ministerien, Behörden (Landes- bis Kreisebene) und Verbände.

Zur Einbindung regionaler Multiplikatoren der kommunalen Verwaltungsebene (Landkreise & Gemeinden), von Verbänden (z.B. Landwirtschafts- oder Naturschutzverbände) und der Zivilgesellschaft (Vereine, Bürgerinitiativen) führten TransnetBW und TenneT zudem **Planungsgespräche** durch.

In insgesamt 30 **Bodenschutzdialogen** mit Fach-Stakeholdern, Behörden und Verbänden wurden die gemeinsamen „Leitlinien Bodenschutz“ entwickelt, auf deren Basis regionalspezifische Bodenschutzkonzepte erstellt werden.

3.1.4 Informations-/Beteiligungsangebote für die Öffentlichkeit und Bürgerinitiativen

An die breite Öffentlichkeit vor Ort richten sich die **Infomärkte** bzw. **Infoforen in den Regionen**. Ziel der Infomärkte ist es, allgemeinverständlich über das Vorhaben und neue Planungsstände zu informieren sowie Hinweise zur Überprüfung und Verbesserung der Planung zu erhalten. Die Infomärkte finden in der Regel in jedem Landkreis im Planungsraum statt.

An mehreren Infomarkt-Ständen hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zum Verfahren, zur Technik, Planungsmethodik, den Trassenvorschlägen und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. Auf Postern und an Informationsständen wurden die einzelnen Aspekte des Vorhabens dargestellt. Die Ansicht der WebGIS-Beteiligungsplattform sowie detailliertes Kartenmaterial mit den Planungsalternativen gaben Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Region einen Eindruck vom Planungsstand. Modelle zeigten zudem exemplarisch, wie eine Erdkabelbaustelle vor Ort aussehen kann.

Zur Ankündigung der Termine der Infomärkte versandten die Vorhabenträger Einladungen an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte im Planungsraum. Zudem wurden die Bürgerinnen und Bürger durch Presseankündigungen und Anzeigen in Amtsblättern und Tageszeitungen auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Alle Termine wurden auch auf den Internetseiten der Vorhabenträger veröffentlicht und über den Newsletter-Verteiler versandt.

Nach Einreichung der Antragsunterlagen gem. § 6 NABEG fanden zudem 29 Antragsworkshops für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt. Im Rahmen der **Antragsworkshops** wurden die damaligen Änderungen am Korridornetz nach der informellen Beteiligung erläutert sowie die Planungsmethodik und Inhalte der Antragsunterlagen erklärt. Außerdem wurden die Bürgerinnen und Bürger auf die formell-behördlichen Beteiligungsmöglichkeiten (Antragskonferenzen) der Bundesnetzagentur vorbereitet, die nach Eröffnung der Bundesfachplanung gesetzlich vorgeschrieben sind.

Nach Bedarf boten TransnetBW und TenneT auch gesonderte **Gesprächsangebote speziell für Bürgerinitiativen** an, um Informationen über die regionalen Belange der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und gemeinsame Lösungsansätze zu erörtern.

3.1.5 Informations-/Beteiligungsangebote für Eigentümerinnen und Eigentümer

Formate wie Eigentümerdialoge starteten mit Abschluss der Bundesfachplanung und werden daher in Kapitel 4.1.5. vorgestellt.

3.1.6 Digitale Informations- / Beteiligungsangebote

Das unter 2.3.2 bereits beschriebene Online-Beteiligungs- und Informations-Tool WebGIS ist seit Beginn der SuedLink-Kommunikation fester Bestandteil. Es wurde als Basis für den Bürgerdialog in der Phase der Bundesfachplanung entwickelt und wird laufend aktualisiert bzw. für unterschiedliche Verfahrensschritte angepasst. Im **WebGIS** sind alle Daten der Planerinnen und Planer sichtbar. Außerdem können Interessierte sowohl eigene Hinweise eingeben und verorten als auch die Vorschläge anderer Bürgerinnen und Bürger einsehen – inklusive der entsprechenden Einordnung eines Hinweises durch die Fachplanerinnen und Fachplaner von TransnetBW und TenneT. Durch das WebGIS kann jeder den Planerinnen und Planern sozusagen über die Schulter blicken, alle Karten, Daten und Bewertungen abrufen. Die Daten sind für jede Region einsehbar.

Nach Start der Corona-Pandemie wurde im Newsletter 2/2020 eine detaillierte digitale Gebrauchsanweisung zur Nutzung des WebGIS zur Verfügung gestellt, damit immer mehr Nutzerinnen und Nutzer dieses Tool auch ohne Erklärung auf Dialogveranstaltungen für sich nutzen können.

Ergänzend zum WebGIS bieten TransnetBW und TenneT **Mailpostfächer** an, über die Interessierte Fragen zum Projekt oder auch planungsrelevante Hinweise adressieren können.

3.2 Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Von Beginn an verfolgten TransnetBW und TenneT das Ziel, die eigene Korridorplanung nicht nur auf Basis umfangreicher Daten und Analysen zu erstellen, sondern auch das lokale Wissen der Menschen vor Ort in die Planung miteinzubeziehen – immer mit dem Ziel, die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt so weit wie möglich zu minimieren und einen verträglichen Verlauf für SuedLink zu finden.

Bereits weit vor dem Start des behördlichen Genehmigungsverfahrens wurde das gesamte Netz möglicher Erdkabelkorridore vorgestellt – und zwar in allen Regionen, die von der Planung berührt wurden. Jeder interessierte Stakeholder konnte über das **WebGIS** und auf Veranstaltungen vor Ort sämtliche Planungsdaten einsehen. Allein während dieser informellen Beteiligungsphase wurden abschnittsübergreifend rund **7.000 Hinweise** zu den Vorschlägen für Erdkabelkorridore eingebracht und geprüft, 95% davon waren planungsrelevant. Daraufhin kam es an **28 Stellen der Planung zu Änderungen**.

In insgesamt fünf Beteiligungsrunden wurden die Karten im SuedLink-WebGIS zudem über eine Million Mal aufgerufen, fast **20.000 Hinweise** von Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürgern wurden während der gesamten Bundesfachplanung eingebracht, geprüft und von den Fachplanerinnen und Fachplanern beantwortet.

Während der Phase nach § 8 NABEG konnten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung seit dem 28.02.2019 Hinweise in das WebGIS eingegeben werden. Insgesamt sind 12 Hinweise für den PFA C1 eingegangen, davon beinhalteten rund 4 Hinweise konkrete Vorschläge zum Trassenverlauf. Diese Hinweise wurden von den Fachgutachtern der ARGE SuedLink geprüft. 1 Hinweis ist in die Grobtrassierungsvorschläge der Anträge nach § 19 NABEG aufgenommen worden. Eine Übersicht zur Bewertung der eingegangenen Hinweise in Abschnitt C1 findet sich in Kapitel 5.3 der Anträge nach § 19 NABEG.

Im Rahmen der formalen Beteiligung nach § 9 NABEG wurden im Abschnitt keine Trassierungshinweise eingebracht, die ausreichend verortet und somit planerisch betrachtet werden könnten.

4 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens

Mit dem Ende der Bundesfachplanung nach § 12 NABEG hat die Bundesnetzagentur einen 1.000 Meter breiten Korridor festgelegt, in dem während des sich anschließenden Planfeststellungsverfahrens der flurstücksscharfe Verlauf für die Erdkabel gesucht wird. Durch den von den Vorhabenträgern eingebrachten Trassenvorschlag sowie die Darlegung von Alternativen gem. § 19 NABEG wurde die potenzielle Betroffenheit von Einzelpersonen erstmals deutlich. Aufgrund der bereits laufenden Bau- und Grunduntersuchungen ist das SuedLink-Team zudem vor Ort deutlich präsenter als noch während der Bundesfachplanung. Die Kommunikation und Beteiligung zu SuedLink verschoben sich dadurch immer stärker weg von der breiten, interessierten Öffentlichkeit in Richtung der tatsächlich von den Planungen betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer, Pächterinnen und Pächtern sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern.

Ziel der informellen Beteiligungsphase für die Vorbereitung der Planfeststellung war es, Hinweise von Eigentümerinnen und Eigentümern, Pächterinnen und Pächtern sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern im Vorfeld zur Einreichung der Unterlagen gem. § 21 NABEG zu sammeln und so die Akzeptanz für SuedLink zu erhöhen. Denn mit den Anträgen nach § 19 NABEG war der Verlauf der Erdkabelverbindung noch nicht festgelegt. Die genannten Anträge bildeten die Grundlage für die formalen Antragskonferenzen nach § 20 NABEG. Erst nach den öffentlichen Antragskonferenzen legte die Bundesnetzagentur den Untersuchungsrahmen für die Planfeststellung fest.

Die Kommunikation und Beteiligung durch die Vorhabenträger wurden mit Beginn des Planfeststellungsverfahrens jedoch nicht nur immer konkreter. Sie wurden durch die höhere Anzahl an Planungsabschnitten auch regionalspezifischer. Im folgenden Kapitel zur Öffentlichkeitsbeteiligung während des Planfeststellungsverfahrens werden daher insbesondere die **Kommunikations- und Beteiligungsmaßnahmen für den Planfeststellungsabschnitt C1** (Edemissen/Strodthagen bis zur Bundeslandgrenze Niedersachsen/Hessen) beschrieben. Die grundlegenden Veranstaltungsformate und Prämissen der Kommunikation und Beteiligung sind jedoch weitestgehend auf alle anderen Planfeststellungsabschnitte von SuedLink übertragbar.

4.1 Dialog- und Beteiligungsformate

4.1.1 Informations-/Beteiligungsangebote für Abgeordnete des Deutschen Bundestags, der Länderministerien und der Landtage

Auch im Planfeststellungsverfahren wird der Austausch mit Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie den Ministerien der Länder fortgeführt (vgl. Kapitel 3.1.1.).

4.1.2 Informations-/Beteiligungsangebote für Landrätinnen und Landräte sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Die etablierten Gesprächsformate mit Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern werden auch im Planfeststellungsverfahren fortgeführt (vgl. Kapitel 3.1.2.).

Informations-/Beteiligungsangebote in Abschnitt C1:

Zur Einreichung des Antrags nach § 19 NABEG für den Planfeststellungsabschnitt C1 fanden im Herbst 2021 **Planungsgespräche** für die Kommunen Friedland, Göttingen, Rosdorf, Bovenden, Moringen, Nörten-Hardenberg, Northeim und Einbeck statt. Hier kamen sowohl Formate in Präsenz vor Ort als auch digital zum Einsatz.

4.1.3 Informations-/Beteiligungsangebote für Behörden und Verbänden

Mit Beginn des Planfeststellungsverfahrens rücken insbesondere auch die fachlich verantwortlichen unteren Behörden in den Fokus der Kommunikation. **Fachgespräche** und **Bodendialoge** werden fortgesetzt (vgl. Kapitel 3.1.3). Neu hinzu kommt das Format **Forstdialog**.

Informations-/Beteiligungsangebote in Abschnitt C1:

Zur Einreichung des Antrags nach § 19 NABEG für den Planfeststellungsabschnitt C1 fanden am 15.2.2021 Fachgespräche statt. Im Juni 2021 wurde der Bodendialog fortgesetzt und erstmalig in 2022 zu einem Wasserdiallog eingeladen.

Am Beispiel von SuedLink untersuchen die Universität Hohenheim und TransnetBW im Kooperationsprojekt "Felduntersuchung", welchen Einfluss der Bau und Betrieb von 525-kV-Gleichstromerkabeln auf Böden und landwirtschaftliche Kulturpflanzen hat. Auf landwirtschaftlichen Flächen an vier Standorten in Baden-Württemberg (Bad Friedrichshall, Boxberg, Großrinderfeld) und Bayern (Güntersleben) wurden 2021 Untersuchungsflächen eingerichtet. An allen Standorten fanden baubegleitend Führungen für u.a. die Kommunen, Bauernverbände, Journalistinnen und Journalisten, Landwirtinnen und Landwirte sowie die Öffentlichkeit statt, die auch während der Forschungsphase im Rahmen der regulären Bewirtschaftung angeboten werden. Das Projekt Felduntersuchung ist seit 2021 zudem Thema in den SuedLink-Bodendialogen und fester Bestandteil der Eigentümerdialoge (siehe Kapitel 4.1.5).

4.1.4 Informations-/Beteiligungsangebote für die Öffentlichkeit und Bürgerinitiativen

Im Planfeststellungsverfahren rückt der Fokus zunehmend weg von breit angelegten Infomärkten hin zu **persönlichen Dialogveranstaltungen** mit von der Leitungsführung potenziell betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern, Pächterinnen und Pächtern, Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern (siehe Kapitel 4.1.5).

Informations-/Beteiligungsangebote in Abschnitt C1:

Im Planfeststellungsabschnitt C1 bietet das Regionalbüro Göttingen einen Raum für **Vorträge** zum SuedLink im Allgemeinen und zu den Besonderheiten im Raum Südniedersachsen. Es finden seit Frühjahr 2022 regelmäßige Treffen mit Landvolkvertretern aus den Kreisen Göttingen, Northeim und Hildesheim statt, um frühzeitig zu informieren.

4.1.5 Informations-/Beteiligungsangebote für Eigentümerinnen und Eigentümer

Mit Festlegung eines SuedLink-Korridors nach § 12 NABEG sowie der Darlegung eines Trassenvorschlags und möglicher Alternativen in den Anträgen auf Planfeststellung nach § 19 NABEG wurde die Betroffenheit von Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern, deren Pächterinnen und Pächtern sowie Flächenbewirtschafterinnen und -bewirtschaftern konkreter. Um diese Anspruchsgruppen direkt zu informieren und in die Planung auf ihren Flächen einzubeziehen, führten TransnetBW und TenneT **Eigentümerdialoge** durch. Auf diesen konnten sich potenziell betroffene Eigentümerinnen und Eigentümer, Pächterinnen und Pächter sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Flächen innerhalb des Trassenvorschlags und der Alternativen (nach § 19 NABEG) an den Planungen beteiligen und Hinweise zum konkreten Leitungsverlauf abgeben. Zudem erhielten die Eigentümerinnen und Eigentümer Informationen zum weiteren Genehmigungsverfahren, der baulichen Umsetzung sowie vertragsrechtlichen Sachverhalten im Zuge der Inanspruchnahme ihrer Grundstücke.

Informations-/Beteiligungsangebote in Abschnitt C1:

Im Planfeststellungsabschnitt C1 fanden im Herbst 2021 erste Eigentümerdialoge zur Präsentation des Vorschlags eines möglichen Leitungsverlaufs und Alternativen im festgelegten Korridor statt. Eine zweite Runde Eigentümerdialoge wurde nach der Ausarbeitung eines verfeinerten Trassenvorschlags im April 2023 in den relevanten Kommunen durchgeführt.

4.1.6 Digitale Informations-/Beteiligungsangebote

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 setzten TransnetBW und TenneT umfangreiche **Corona-Hygienekonzepte für Präsenzveranstaltungen** sowie Konzepte für **digitale und hybride Veranstaltungen** auf und führen diese - je nach Lage in der Corona-Pandemie - durch. Zudem wurden Informationspakete zusammengestellt und werden (auf Wunsch) an Eigentümerinnen und Eigentümer, Pächterinnen und Pächter sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter verschickt. Diese beinhalten u.a. die "Allgemeinverständliche Zusammenfassung" (AVZ), das Factsheet „Gleichstromtechnologie“, das Factsheet „SuedLink im Planfeststellungsverfahren“ sowie eine Nutzungsanleitung für das WebGIS. Auch die Hotline und die Mailpostfächer stehen weiterhin zur Verfügung. Damit wurde ein breites, an die einzelnen Stakeholder(gruppen) sowie an die jeweils geltenden Corona-Schutzbestimmungen angepasstes Angebot geschaffen.

4.2 Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Analog zur Beteiligung vor der Bundesfachplanung haben die Vorhabenträger die Öffentlichkeit auch im Vorfeld der Anträge nach § 19 NABEG zur Eröffnung der Planfeststellungsverfahren informell beteiligt. In den von den Korridorvorschlägen berührten Regionen fanden abschnittsübergreifend von März bis Juni 2019 **34 Info-märkte** sowie ergänzende **Mandatsträgergespräche** statt. Insgesamt sind auf den Veranstaltungen selbst oder über die Beteiligungsplattform WebGIS über **650 Hinweise** für SuedLink eingegangen, davon beinhalteten rund **60 Hinweise** konkrete Vorschläge zum Trassenverlauf. Diese Hinweise wurden von den Fachgutachterinnen und Fachgutachtern der ARGE SuedLink geprüft. Rund **20 Hinweise** sind in die Grobtrassierungsvorschläge der Anträge nach § 19 NABEG aufgenommen worden.

Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung in Abschnitt C1:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind insgesamt 32 relevante Hinweise eingegangen, welche sich in Alternativen zum Trassenverlauf widerspiegeln. Davon führten 21 Hinweise zum Teil zu einer Veränderung des Trassenverlaufs und zur weiteren Berücksichtigung in der Umsetzung.

4.3 Maßnahmen der Genehmigungsbehörde

Im Anschluss an die informelle Beteiligung zu den Anträgen auf Planfeststellungsbeschluss führte die Bundesnetzagentur **Antragskonferenzen** durch. Die Antragskonferenz nach § 20 NABEG für den Planfeststellungsabschnitt C1 konnte aufgrund der Corona-Pandemie und der verfügbaren Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. Um das Verfahren nicht zu verzögern und alle relevanten Belange ermitteln zu können, hat die Bundesnetzagentur auf Grundlage des am 29.05.2020 in Kraft getretenen **Planungssicherstellungsgesetzes (PlanSiG)** die Antragskonferenz daher als schriftliches Verfahren gemäß § 5 Absatz 6 PlanSiG durchgeführt. Stellungnahmen konnten bis zum 26.03.2021 schriftlich bzw. elektronisch abgegeben werden. Auf Grundlage des Antrags und der eingegangenen Stellungnahmen legte die Bundesnetzagentur im Dezember 2021 den Untersuchungsrahmen für den Planfeststellungsabschnitt C1 fest. Sie bestimmte darin den erforderlichen Inhalt der nach § 21 NABEG von dem Vorhabenträger einzureichenden Unterlagen.

5 Ausblick: Öffentlichkeitsbeteiligung und -information bis zur Inbetriebnahme

In den Unterlagen nach § 21 NABEG schlagen die Vorhabenträger der Bundesnetzagentur einen grundstücksscharfen Verlauf für die Erdkabelverbindung zur Genehmigung vor. Auf dieser Grundlage führt die Bundesnetzagentur ein behördliches Beteiligungsverfahren durch.

Stellungnahmen zu den eingereichten Unterlagen können dabei innerhalb einer festgesetzten Frist schriftlich oder elektronisch an die Behörde übermittelt werden. Die Auslegung der Unterlagen nach § 21 NABEG wird auf der Internetseite der Bundesnetzagentur und in örtlichen Tageszeitungen öffentlich bekanntgemacht. Das Anhörungsverfahren endet mit abschließenden Erörterungsterminen (vgl. § 22 NABEG), in deren Rahmen Behörden, Vereinigungen und die Öffentlichkeit Hinweise und Einwände zu den Unterlagen vorbringen können.

Im Anschluss an die Bewertung der eingegangenen Stellungnahmen und Einwände legt die Bundesnetzagentur den Erdkabelverlauf in ihrem Planfeststellungsbeschluss nach § 24 NABEG fest.

Beteiligung und Information durch die Vorhabenträger:

Alle wichtigen Stakeholder und die Öffentlichkeit werden die Vorhabenträger im Rahmen einer **Veranstaltungsreihe über den Planfeststellungsbeschluss** informieren. Darüber hinaus werden Eigentümerinnen und Eigentümer, Pächterinnen und Pächter sowie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter frühzeitig über die Bauausführung aufgeklärt, um Vertrauen für die Bauphase zu schaffen. Durch vorbereitende **Planungsgespräche mit den Kommunen und Behörden** wird zudem der Bau vorbereitet.

Beteiligung und Information durch die Vorhabenträger in Abschnitt C1:

Zur Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG für den Planfeststellungsabschnitt C1 und im Vorfeld zum behördlichen Beteiligungsverfahren durch die Bundesnetzagentur informiert TransnetBW im betroffenen Bereich von Friedland bis Einbeck-Strodthagen und kommt über passgenaue Formate mit den einzelnen Stakeholdergruppen ins Gespräch. Hierzu zählen Pressegespräche, kommunale Planungsgespräche, Fachgespräche sowie eine dritte Runde Eigentümerdialoge kombiniert mit dem Angebot von Vor-Ort-Terminen bei betroffenen Landwirten und Gemeinden.

TransnetBW wird im Planfeststellungsabschnitt C1 bei allen betroffenen Kommunen vor Start der Bauarbeiten sowie baubegleitend Veranstaltungsformate für Eigentümerinnen und Eigentümer, Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Öffentlichkeit durchführen.